

Von: Wallner Markus  
Gesendet: Montag, 22. Juli 2019 09:52  
An: xxx  
Betreff: AW: Ein Aufruf an ALLE STOP 5G und Smart Meter

Sehr geehrte Frau xxx,

vielen Dank für Ihr Schreiben zur 5G-Technologie und Smart Meter.

Zum Smart Meter darf ich Ihnen Folgendes mitteilen: Bei der Installation von intelligenten Messgeräten hat der Netzbetreiber den Wunsch eines Endverbrauchers, kein intelligentes Messgerät zu erhalten, zu berücksichtigen. Das heißt ganz einfach, dass Sie auch kein intelligentes Messgerät bekommen, wenn Sie keines wollen. Zudem haben uns die Vorarlberger Energienetze darauf verwiesen, dass die vorgegebenen Grenzwerte der Strahlenbelastung bei Weitem unterschritten werden und darüber hinaus die Messgeräte nur kurzzeitig, in der Regel einmal täglich, eine Kommunikationsverbindung aufbauen.

Hinsichtlich der 5G-Technologie fehlen zwar insbesondere Langzeit-Studien an Tieren und Menschen sowie Kindern. Allerdings gibt es bereits Untersuchungen, ob die Einführung von 5G zu einer Erhöhung der „Strahlenbelastung“ führen wird und nach internationalen und nationalen Untersuchungen und Tests ist keine flächendeckend signifikante Erhöhung der Immissionen zu erwarten, was auch dem technischen Fortschritt in Richtung effizienterer Nutzung der Übertragungstechnik und technischer Komponenten bei 5G geschuldet ist.

Zudem gibt es in Österreich mehrere Gesetze, die die Einhaltung der Personenschutzgrenzwerte einfordern. Diese Personenschutzgrenzwerte basieren auf dem anerkannten wissenschaftlichen Kenntnisstand, der regelmäßig von nationalen und internationalen Gremien einer Überprüfung unterzogen wird. Diese enthalten einen Sicherheitsfaktor von 50, um auch spezielle Personengruppen wie Ältere, Kranke, Schwangere usw. in ausreichendem Maß zu schützen. Mit der Realisierung des 50-fachen Vorsorgefaktors ist das Vorsorgeprinzip somit übererfüllt. Die Grenzwerte werden zudem von der Weltgesundheitsorganisation WHO, der internationalen Strahlenschutzkommission und der EU vertreten und weltweit umgesetzt und basieren auf dem anerkannten wissenschaftlichen Kenntnisstand, der regelmäßig von nationalen und internationalen Gremien einer Überprüfung unterzogen wird.

In Österreich führt diese Bewertungen jährlich der Wissenschaftliche Beirat Funk durch, der umfassend interdisziplinär zusammengesetzt ist. Bei den Mitgliedern des WBF handelt es sich um renommierte österreichische Wissenschaftler unterschiedlicher technischer und medizinischer Fachbereiche. Sie alle kommen auch in den jüngsten Bewertungen zum Schluss, dass bei Einhaltung der internationalen Grenzwerte keine negative Auswirkung auf die Gesundheit zu erwarten ist.

Sie können sich jedenfalls sicher sein, dass ich mich für die Einhaltung dieser strengen Grenzwerte in ganz Österreich auch weiterhin einsetzen werde!

Beste Grüße  
Markus Wallner

---

Mag. Markus Wallner  
Landeshauptmann

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43 5574 511 20000  
F +43 5574 511 920000  
markus.wallner@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/datenschutz